FOCUS

DIE ANCHIENIZION CALONSENCIAMPAGNE









DIEMITTELALTE%LICHE A%CHIEMIN

HOLZ

Holz war das Material, welches in der Architektur in Châlons meistens genutzt wurde. Wenn man den Begriff "Fachwerk" hört, wird der Gedanke von sichtbaren Fassaden aus Holz geweckt, dessen Zwischenräume mit Lehm befüllt sind. Später kam das Fachwerk aus der Mode und es wird mit einer Beschichtung bedeckt. Es schützt sogar vor Bränden. Zahlreiche Fachwerkwohnungen sind vorhanden, aber werden mit Putz verdeckt.

AM « PLACE DE LA RÉPUBLIQUE » SIND DIESE ZWEI VERSIONEN ZU SEHEN.

Der "Place de la République" nannte sich früher "Place du Marché au Blé" (Getreidemarktplatz). Auch die Struktur der Häuser spiegelte den kommerziellen Charakter des Standortes wieder. Die Häuser konnten sowohl ein Ort zum Wohnen als auch zum Arbeiten sein. Die unterschiedlichen Etagen enthüllen die funktionalen Verbindungen. Der Raum im Erdgeschoss, mit einer Auskragung, war dem Handel (Geschäft, Werkstatt, Lager) gewidmet. Die oberen Etagen dienten zum Wohnen und die Oberste zur Lagerung von Waren und Lebensmitteln.

AUSKRAGUNG?

Es ist ein Überstand der Hauswand auf der Straße. Die Auskragung ermöglichte, die Verhinderung von Witterungseinflüsse und die daruntergelegenen Verkaufsstände zu schützen. Er diente aber auch dazu, die Etage zu erweitern, ohne zusätzliche Steuern zahlen zu müssen. Die Eigentümer bezahlen tatsächlich eine proportionale Jahresgebühr über die gesamte Breite ihres Hauses auf der Straßenseite. Aufgrund wirtschaftlicher Aspekte und um den maximalen Platz zu nutzen, hat man also Häuser mit Auskragungen gebaut.

Fokus: Das Haus "Clémangis"

Dieses Bürgerhaus ist eine Fachwerkkonstruktion des 15. Jahrhunderts, welches sich auf der "Rue Clémangis" befand, die senkrecht zur "Rue de Marne" verläuft. Während der Stadtplanung in den 1970er Jahren konnte das Haus zerstört werden. Es wurde abgebaut und einige Jahre später am aktuellen Standort, auf der "Rue Nicolas Durand", wenige Meter vom "Jardin du Cloître" und der Kirche "Notre-Dame-en-Vaux" entfernt, neu aufgebaut.

DIEMITTELALTE & LICHE A & CHIE & LICHE

STEIN

VON HOLZBRÜCKEN... ZU STEINBRÜCKEN

Die errichteten Holzbrücken wurden schrittweise durch Steinbrücken ersetzt.

"Le Pont Putte Savatte", heutzutage aus Stein, war aber noch lange Zeit aus Holz. Ihr Name stammt aus dem Mittelalter. An der Brücke wurde Leder von Gerbern und Schuhmachern verarbeitet, und es stank wie nach Schuhen ("Putte" kommt von "puter", einem alten französischen Ausdruck, was so viel wie "stinken" bedeutet und "Savatte" konnte man mit Treter übersetzen).

"Le Pont de Vaux" bestand zuerst auch aus Holz und war niedriger als die aktuelle Brücke. Im 18. Jahrhundert wurde sie abgerissen und durch eine neue Konstruktion aus Stein mit einem Bogen ersetzt. Nur eine Seite ist sichtbar. Die Bauarbeiten aus dem 19. Jahrhundert haben ein Teil bedeckt.

DIE VERWENDUNG DES STEINS IN DER KIRCHLICHEN ARCHITEKTUR

Das Portal der Kirche "Saint-Alpin" wurde im 12. Jahrhundert gebaut. Über dieser zentralen Tür befindet sich ein mit Skulpturen verzierter Fries, die auf zwei menschlichen Köpfen steht. Auf beide Seiten der Tür befinden sich Statuen: eine zeigt den Heiligen Andreas mit einem Buch, die andere zeigt den Heiligen Alpinus, Bischof von Châlons. Eine Legende besagt, der Heilige Alpinus sei den Hunnen begegnet, abgeführt von dem schrecklichen Attila, um so die Stadt vor einer Attacke zu bewahren.

Werfen wir einen Blick → Das südliche Portal der Stiftskirche Notre-Dame-en-Vaux, welche sich direkt neben dem Eingang der Kirche befindet, wurde in der Französischen Revolution abgehämmert. Stellen Sie sich folgendes vor: Im Zentrum den thronenden Christus, umringt von den vier Evangelisten Johannes, Matthäus, Markus und Lukas, durch einen Adler, einen Engel, einen Löwen und einen Stier dargestellt.

Fokus: die Kathedrale "Saint-Etienne", ein wahrhaftiges Zeugnis der Entwicklung der Architektur.

Der Bau startet im Jahre 1120 und wurde 5 Jahrhunderte später beendet. Schwierigkeiten bei der Finanzierung, grundlegende Änderungen und Zerstörungen verzögerten die Arbeiten. Der Nordturm, der aktuelle Eingang der Kathedrale, bleibt einer der einzigen Beweise des romanischen Stils des Anfangs der Konstruktion. Der Bau wurde zunächst im Gotischen, dann im barocken Stil fortgeführt.



DIE ASSISCHE STEIN, BACKSTEIN, KREIDE

Der "pierre de Savonnières" (Ein Kalkstein aus Lothringen), Kreide oder auch Ziegelsteine wurden in den Bauten im 16. und 17. Jahrhundert häufig als Materialien, insbesondere für vornehme Privathäuser bzw. Villen verwendet.

HABEN SIE GERADE "VILLEN" GESAGT?

Die Villen erschienen in Châlons im 17. Jahrhundert. Die Villen wiederspiegeln die soziale Stellung ihres einzigen Eigentümers. Die Zufahrt war durch ein imposantes verziertes Tor gekennzeichnet und ermöglichte die Ankunft von Kutschen auf den Hof.

Die "2 Rue de Chastillon", welche aus Kreide besteht, ist ein gutes Beispiel. Luxuriösen Villen aus Kalkstein werden auch gebaut wie zum Beispiel das Hotel "Dubois de Crancé", das direkt neben dem Rathaus steht. Es wurde von Pierre Gargam errichtet, dem Schatzmeister von Frankreich im 17. Jahrhundert, und wurde im 18. Jahrhundert erweitert.

Das Hotel "Nicolas Durand", auf der "68 rue Léon Bourgeois" beherbergt heute die Räumlichkeiten "Châlons, Ville d'art et

d'histoire". Das alte "Hôtel de l'Ecu" wurde Anfang des 19. Jahrhunderts rekonstruiert. Die Fassade wurde mit Kalkstein erbaut. Sie spielt mit der Wiederholung identischer Elemente, setzt den Fokus auf die Waagerechte. Das vollständige Fehlen der Zierleiste und der Ornamente auf dem Einfahrtstor zeigen eine gewisse Modernität.

Werfen wir einen Blick → Die Fassade zum Hof besteht aus Kreidenfliesen und vermutlich auch aus wiederverwendbarem Material, wie der Stein aus Faloise, in Nordfrankreich, der seit dem Mittelalter nicht mehr zum Bauen verwendet wird. Unter dem Portalvorbau kann man auf der Mauer den Kopf eines Mannes sehen. Es handelt sich wahrscheinlich um ein Überrest aus dem "Hôtel de l'Fcu".

Fokus: Das Haus Garinet, das älteste Haus aus Stein in Châlons

Die "13 Rue Pasteur" hat sich mit ihren aufeinanderfolgenden Eigentümern weiterentwickelt. Die Stadt hat das Haus von Jules und Marguerite Garinet am Ende des 19. Jahrhunderts geerbt. Das Gebäude ist heute eines von den drei städtischen Museen. Die

DEMLASSISCHE AMCHIEM STEIN, BACKSTEIN, KREIDE

bürgerliche Atmosphäre der Epoche ist noch heute zu spüren. Und dennoch handelt es sich um das älteste Haus aus Stein in Châlons. Das Gebäude, das im 16. Jahrhundert von Claude Raulet, dem Repräsentanten des Königs, gebaut worden ist, hat noch heute größtenteils seine originale Architektur.

Am Ende des 19. Jahrhunderts kam der Schleifstein nach Châlons. Da dieser sehr rau und uneben war, ermöglichte er das Spielen auf den Steindekoren, beispielsweise wie eine « Giraffenhaut ». Dieser Stein wurde ursprünglich bei der Konstruktion von bürgerlichen Häusern am rechten Flussufer verwendet. Er wird dann für die Arbeiterhäuser auf der linken Flussseite genutzt. Die "Avenue Jeanne d'Arc", der "Boulevard Vaubécourt" aber auch die Straßen "Chevalier" und "Kellermann" bieten verschiedene schöne Beispiele der Nutzung dieser Materialien.

Fokus: l'appareillage "champenois"

Kreide ist ein eher empfindliches, bröckeliges und durchdringbares Material. Damit man ihre Festigkeit verbessern konnte, wurde sie oft in Kombination mit Ziegelsteinen verwendet, die für ihre Haltbarkeit bekannt sind.

Werfen wir einen Blick → Die Fassaden aus Kreide und Ziegelsteinen, die in abwechselnder Reihenfolge angeordnet sind, bilden mitunter horizontale Linien oder eher originale und komplizierte geometrische Muster. Das Kloster "Le Couvent Sainte-Marie", welches auch heute noch die Verwaltung des Departements beherbergt, zeigt ein Schachbrettmuster der Flussseite zugewandten Fassade. Dieses "Schachbrett" bildet sich durch die Zusammensetzung aus Ziegelsteinen und Kreide.

Nach dem Zweiten Weltkrieg, wurden Ziegelsteine bei den aufwändigen Rekonstruktionen allein verwendet. Ende der 1940er Jahre kommen dreistöckige Ziegelsteingebäude auf der Rue Jean Jaures zum Vorschein.



PEZE GE SOS METALL UND GLAS

Die Markthalle

Ein Teil des Wasserlaufes "Mau" wurde im Jahr 1882 zugedeckt, um den benötigten Platz für den Bau von neuen Markthallen zu ermöglichen. Die aus Eisen, Gusseisen und Glas bestehende Markthalle unterscheidet sich nicht so sehr von den Pariser Hallen von Architekt Victor Baltard. Ästhetisch und weniger kostspielig aufgrund seiner Materialien ist der Markt für die Metallkonstruktionen vom Ende des 19. Jahrhunderts charakteristisch.

Werfen wir einen Blick → Die Verzierung der Markthalle verleiht ihr eine gewisse Originalität: Die Wappen der Stadt sind mit Obstkörben dargestellt. Die Löwenköpfe sind auf der Spitze der Außenpfosten platziert. Sie erinnern an den Leitspruch von Châlons "gloire et force" (zu dt. Ruhm und Stärke).

Fokus: Jugendstil vs. Art deco

Es ist meistens schwierig die beiden Bezeichnungen zu unterscheiden, dennoch trennen mehrere Jahrzehnte diese Tendenzen.

Der Jugendstil entwickelte sich zum Ende des 19. Jahrhunderts bis zum Anfang des 20.

Jahrhunderts, noch vor dem Ersten Weltkrieg. Dieser Stil spricht sich für die Modernität aus und verstößt gegen eine symmetrische und karge Architektur. Man versuchte das Schöne und das Nützliche, inspiriert von der Natur, miteinander verbinden.

2 rue Croix des Teinturiers "À Figaro"

Dieses Gebäude aus Stein vom Anfang des 20. Jahrhunderts kennzeichnet sich durch seine gebogenen Glasfenster und den Sims, der mit einem Fries aus Keramikfliesen mit floralen Mustern verziert ist.

Der Name der Art déco-Bewegung stammt von der internationalen Ausstellung von dekorativer Kunst und der modernen Industrie von 1925 in Paris. Nach dem Ersten Weltkrieg kommt die Tendenz zu Ordnung und Tradition zurück. Es ist ein Bruch mit dem Jugendstil und seiner Blumen, Kurven und Volute.

Le 7 cours d'Ormesson

Errichtet mit gelben Ziegelsteinen, Kalkstein und Beton, ist es eines der schönsten Beispiele in Châlons dieses architektonischen Stils: alles ist schlicht gehalten, mit geometrischen Formen und einfachen Motiven.

AEZEIGEÑOSCHE

Der heutige Stahlbeton, bestehend aus Beton und Stahlstäben, erscheint zur Wende des 20.

Jahrhunderts. Beton ist in der Tat ein sehr der großen W

altes Material. Es war eine Mischung aus Kalk, Ton, Sand und Wasser. Es wurde auch im alten Ägypten und im antiken Rom genutzt.

Der historische Zirkus

Das Gebäude ist fest und es sind nur noch acht in Frankreich vorhanden. Man entschied sich für Stahlbeton, das ein innovatives Verfahren am Ende des 19. Jahrhunderts war. Die Verzierung auf der Hauptfassade erinnert an die Aktivitäten des Zirkus: Pferde stehen oben am Giebel, Clownsköpfe brechen einen Papierreifen durch, Jongleure, Musikinstrumente...

Der Zirkus wurde im Jahr 2010 vollständig renoviert, damit er an die Spektakel und an die künstlerische Bildung angepasst werden konnte. Die Außenseite hat sein ursprüngliches Aussehen durch die Farben, die Rekonstruktion ihres Dekors und des Stadtwappens, welches bei dem Sturm von 1999 zerstört wurde, wiedergefunden. Der historische Zirkus beherbergt heute das CNAC, Centre National des Arts du Cirque (zu dt. Nationales Zentrum für Zirkuskünste).

Fokus: Die großen Wohnanlagen

Die Bombardierungen des Zweiten Weltkrieges hatten viele Sanierungen und Rekonstruktionen zur Folge. Man errichtete tausende Unterkünfte: das ist die Entstehung der großen Wohnanlagen. Ab 1947 baut man die beiden Viertel "La Bidée" und "Schmit" um. Ab den 1950er Jahren verlässt man das Stadtzentrum und siedelt sich in den Randgebieten an. Die Verstädterung setzt sich südlich fort: in den 1960er Jahren wird das neue Viertel "Verbeau" gebaut. Der Name "Verbeaux" existierte schon im Mittelalter und stammt wahrscheinlich von "vert bois" (zu dt. grüner kleiner Wald). Es weist auf die Anwesenheit der Wälder des Bischofs hin, die sich an diesem Ort befanden.

BETON

Die gemeinschaftlichen Unterkünfte verändern die Landschaft der Viertel in Châlons. Es ist eine architektonische und technologische Revolution. Die großen Wohnanlagen bieten also einen Zugang zu fließendem Wasser, Fahrstühlen und Müllschluckern...

Die Architektur in Châlons ist ein wahrhaftiges Patchwork mit ihrer Originalität und Einzigartigkeit ihres Kulturerbes. Ein Gebäude ist schlechthin eine Kombination verschiedener Stoffe und Stile. Zwischen Tradition und Innovation lässt sich die Architektur des 21. Jahrhunderts von den Techniken und den Materialien von gestern und morgen inspirieren.

ANCHIEKTUNIST KENE CAPRICE, KEN LUKUS ODER KENE KATASTROPHE MEHROSE WIND, AUS BETON, STAHL ODER NETZE ERRICHTET, UNSERE ERDE.

Franck HAMMOUTENE, Architekt und Stadtplaner

Erfahren Sie die Geschichte von Châlons-en-Champagne, Stadt der Kunst und Geschichte....

...mit diesem Dokument, das Ihnen erlaubt, die Stadt in ihrem eigenen Tempo zu entdecken.

Für Gruppen

Die Touristeninformation bietet auf Reservierung das ganze Jahr über Gruppenbesichtigung an. Auf Anfrage schicken wir Ihnen gern spezielle Broschüren zu.

Der Service Animation du Patrimoine

organisiert verschiedene Veranstaltungen in Châlons-en-Champagne, einer Stadt der Kunst und Geschichte. Das ganze Jahr über werden Veranstaltungen für die Einwohner von Châlons-en-Champagne und für Schulgruppen angeboten. Der Service Animation du Patrimoine steht Ihnen für jede Art von Vorhaben gern zu Verfügung. Er empfängt Sie von dienstags bis samstags von 14 bis 18 Uhr. Dieser vollständig digitale und interaktive Raum präsentiert Ihnen die Stadtentwicklung von Châlons-en-Champagne und seinem Territorium sowie die Besonderheiten ihrer Architektur und ihres Erbes.

Informationen, Buchungen

Animation du Patrimoine Espace « Châlons, Ville d'art et d'histoire » 68 rue Léon Bourgeois 51000 Châlons-en-Champagne tél. 03 26 69 98 21 e-mail: animation.patrimoine@ chalonsenchampagne.fr

Office de Tourisme 3 quai des Arts 51000 Châlons-en-Champagne tel. 03 26 65 17 89 www.tourisme-chalons.com

Châlons-en-Champagne gehört zum nationalen Netzwerk der Städte und Regionen der Kunst und Geschichte

Das Ministerium für Kultur und Kommunikation. Generaldirektion Kulturerbe, vergibt die Bezeichnung "Städte und Regionen der Kunst und Geschichte" an Gemeinden, die ihr Kulturerbe mit Leben erfüllen. Diese Bezeichnung garantiert die Kompetenz der Stadtführer und Kulturerbe-Beauftragten sowie die Oualität der Angebote. Ob antike Ruinen oder Architektur des 20. Jahrhunderts, diese Städte und Regionen präsentieren ihr Kultur erbe in seiner ganzen Vielfalt, Mittlerweile bietet ihnen ein Netzwerk von 188 Städte und Regionen in ganz Frankreich diese Qualität

In der Nähe

Reims, Langres, Sedan Troyes, Charleville-Mézières, Bar-le-Duc, Metz können sich ebenfalls Stadt der Kunst und Geschichte nennen.

Fotos

Stadt Châlons-en-Champagne Pascal Ploix Patrick Martin Christophe Manquillet

Impressum

Numérique Impression Châlons Communication/Groupe Morault





